

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch diese „Haide“ gilt für den einsamen Wanderer als unheimlich und gefährlich, da oft lange kein Haus zu sehen ist, und schon manche Gewaltthaten daselbst verübt worden sind. Auch Luise wußte dies, und schen blickte sie in der Morgendämmerung rechts und links von der Straße nach dem Walde. Sie kam jedoch ohne irgend einen Unfall durch denselben hinaus in die freie Gegend und langte gegen Mittag in Amstetten an. Obwol sie öfter gerastet hatte, war sie doch sehr müde, und da das Wetter unfreundlich war, sehnte sie sich nach einer warmen Stube. Allein die ungeheure Menge französischer Soldaten, welche nach dem Marktflecken bereits gestern zusammengeströmt war und auch heute noch von Stunde zu Stunde sich mehrte, ließ wenig Hoffnung übrig, in einer Herberge Unterkunft zu finden. Ueberdies durfte sie den Zweck ihrer Wanderung nicht aus dem Auge verlieren, nämlich den Oberst Lormand aufzusuchen, ehe er mit seinen Truppen Amstetten verlassen hätte. Um den Ort herum lagerten Tausende von Soldaten, und unabsehbare Reihen von Transport- und Kanonenzwagen bedeckten weithin die Ebene. Mitten durch dieselben mußte Luise sich einen Weg bahnen, um in den Markt hinein zu gelangen. Nachdem ihr dies nicht ohne Schwierigkeit endlich gelungen, blieb ihr die noch schwierigere Aufgabe zu lösen übrig, das Quartier des französischen Oberst ausfindig zu machen, wenn er überhaupt schon in Amstetten eingetroffen war. Denn von Waidhofen her langten noch immer neue Truppenabtheilungen an.

Luise begann ihre Nachforschungen zunächst in den größeren Gasthöfen. Allein die Leute, welche mit den fremden Gästen vollauf beschäftigt waren, schenkten dem Mädchen